



Freiwillige Nachhaltigkeitserklärung.

Checkliste der Thüringer Tourismus GmbH für Thüringer Tagungsanbieter zur Selbsterarbeitung

Die freiwillige Nachhaltigkeitserklärung stellt eine selbstverpflichtende Maßnahme des Tagungsanbieters dar. Hierbei vermerkt der Tagungsanbieter anhand einer Checkliste seinen aktuellen Status zu bereits vollzogenen oder geplanten Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Die Checkliste wurde durch die Thüringer Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit den Akteuren des Thüringer Nachhaltigkeitsnetzwerkes speziell für die Thüringer Tagungsbranche entwickelt.

Sie soll dabei helfen, den IST-Stand der Nachhaltigkeitsleistungen in den einzelnen Thüringer Tagungsunternehmen und -hotels Schritt für Schritt zu erfassen und zukünftige Nachhaltigkeitsziele ins Blickfeld der Unternehmensentwicklung zu rücken. Am besten gelingt das in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team. So wird jeder einzelne Mitarbeiter mit auf dem Weg genommen und gleichzeitig dazu motiviert, sich persönlich mit allen Ideen und Gedanken an der Zukunft des Unternehmens mit zu beteiligen.

Angaben zum Unternehmen (Tagungsanbieter):

Firmenbezeichnung:	
Adresse Firmensitz:	
Telefon:	E-Mail:
Geschäftsführer:	
Ansprechpartner Bereich Umwelt/Nachhaltigkeit:	
Anzahl Mitarbeiter:	Dienstleistungs-/Produktbereiche: <input type="checkbox"/> Hotellerie <input type="checkbox"/> Gastronomie/Catering <input type="checkbox"/> Tagung <input type="checkbox"/> Event <input type="checkbox"/> Messe <input type="checkbox"/> andere: _____
Gründungsjahr:	

Mit nebenstehender Unterschrift bestätige ich gegenüber der Thüringer Tourismus GmbH (TTG) die wahrheitsgemäße Beantwortung der folgenden Angaben und verpflichte ich mich bzw. mein Unternehmen freiwillig zur Einhaltung dieser Nachhaltigkeitserklärung.

Datum, Unterschrift Geschäftsführer und Firmenstempel:



VOLLZOGENE MASSNAHMEN

Tragen Sie hier aktuellen Stand der Maßnahmen ein, wie sie dem tatsächlichen Stand entsprechen. Wenn Sie noch keine Maßnahmen getroffen haben, dann schreiben Sie auch einfach „Noch keine Maßnahmen getroffen“ o.ä.



GEPLANTE MASSNAHMEN

Um die 2. Spalte auszufüllen, betrachten Sie bitte, was Sie in der 1. Spalte geschrieben haben und leiten Sie daraus Ihre Zielstellung für das kommende Jahr ab, z.B. „Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks für den Tagungsbereich bis Ende 2015.“

ÖKONOMISCHE ZIELE

Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit, unternehmerische Leistungsfähigkeit:

- › Freiwillige Dokumentation aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen gegenüber den Tagungsteilnehmern und der Öffentlichkeit, z.B. durch eine Selbstverpflichtung, Kommunikation in der Tagungseinladung, auf Schautafeln während der Tagung, Kennzeichnung der Regionalität der Speisen und Getränke, Dokumentation des Kompensationsprojekte, ...
- › Zertifizierungen bzw. Mitgliedschaften bzgl. nachhaltigen Wirtschaftens, z.B. Certified Green Hotel, EMAS, fairpflichtet, Green Globe, ÖKOPROFIT, NATHüringen, ...

Kompetenz- und Produktentwicklung, strategische Ausrichtung:

- › Entwicklung von Know-how zum Planen und Konzipieren von Green Meetings, z.B. auf Basis eines eigenen Veranstaltungs- und Umweltkonzeptes, welches idealerweise aus einem eigenen Unternehmensleitbild abgeleitet ist
- › Nutzung von externen Angeboten bzw. Beratern mit Nachhaltigkeitskompetenz, z.B. Green Guides
- › Integration von Managementsystemen und Praktiken zur Sicherung der Qualität und Kundenzufriedenheit wie ISO 9001, ISO 14001 oder ISO 26000
- › Entwicklung innovativer und bedürfnisgerechter Angebotsformate, Produkte und Dienstleistungen, z.B. Hybridseminare, Aktiv-Tagungen o.ä.



VOLLZOGENE MASSNAHMEN



GEPLANTE MASSNAHMEN

ÖKOLOGISCHE ZIELE

Beschaffungspraxis:

- › Einbindung regionaler Lieferanten und saisonaler Produkte aus kontrolliert ökolog. Anbau, z.B. Speisen- und Getränkeangebot in zertifizierter Bio-Qualität, Bio-Catering, ...
- › Bevorzugte Nutzung von Materialien aus nachhaltiger Herkunft, z.B. umweltzertifizierte Printprodukte, Dekomaterialien und Werbemittel, ...

Umgang mit Wasser, Ressourceneffizienz, Abfallmanagement:

- › Maßnahmen zur Rohstoffeffizienz, z.B. Wasserwiederaufbereitung/ technische Wassersparkonzepte, ökologische Reinigungsmittel, ...
- › Abfallvermeidung/Mülltrennung, z.B. durch wiederverwendbare Arbeitsmaterialien, Einsatz von Recyclingmaterialien und -papier, elektronische/papierlose Verwaltung und Organisation, Mehrweg-Equipment, Resteverwertung, ...

Umgang mit Wärme und Strom/Energieeffizienz/Erneuerbare Energien:

- › Konzept zur Energieeffizienz, z.B. bei Heizung, Lüftung und technischer Ausstattung von Küche und Veranstaltungsräumen, Wärmespeicherung, Nutzung regenerativer Energiekonzepte, Stromsparkonzepte, Nutzung von Tageslicht, ...
- › Anbieten von grünem Strom aus Erneuerbaren Energien für einzelne Veranstaltungen (Eventstrom)
- › Bezug von grünem Strom aus Erneuerbaren Energiequellen für das gesamte eigene Unternehmen

	 VOLLZOGENE MASSNAHMEN	 GEPLANTE MASSNAHMEN
ÖKOLOGISCHE ZIELE		
<p>Umwelt- und Klimaschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> › CO₂-Bilanzierung der Veranstaltungen und die Kompensation von Restemissionen, z.B. Erfassung per Online-CO₂-Rechner und Kompensation über regionale Aufforstungs- und Landschaftspflegeprojekte › Angebot eines nachhaltigen An-/Abreise-Managements für Tagungsteilnehmer, z.B. Ausgleich der CO₂-Emissionen der An-/Abreise, Anbindung an ÖPNV, Shuttle-Service als Gruppentransporte, Nutzung von Elektromobilität › Klimaneutrale Gesamtausrichtung der eigenen Arbeitsweise oder einzelner Teilprozesse im Unternehmen 		
SOZIALE ZIELE		
<p>Soziale Standards:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Erfüllung sozialer Standards und ILO-Kernarbeitsnormen*, z.B. tarifliche Entlohnung der Mitarbeiter, Nutzung von Produkten aus menschenrechter und umweltschonender Produktion und fairem Handel, ... 		
<p>Ausbildung und Wissenstransfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Schulung/Ausbildung von Mitarbeitern zur Know-how-Generierung im Bereich umweltgerechten/nachhaltigen Handelns, Einbeziehung von Schüler- und Studienprojekten, ... 		
<p>Vielfalt und Chancengleichheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Barrierefreie Angebote, z.B. uneingeschränkter Zugang zu Räumen, barrierefreie Arbeitsplatzgestaltung, ... 		